

**Information bitte nicht vor dem 26.11.2015, 20.30 Uhr veröffentlichen!**



## **JUNGE OHREN PREIS 2015 – Jurybegründungen**

Preisträger in der Kategorie Best Practice, Partizipatives Projekt

**MEHR MUSIK! Augsburg:**

**RADIO VIELFALT – Eine musikalische Spurensuche mit Grundschulkindern**

In Zusammenarbeit mit der Stiftung Zuhören und dem Bayerischen Rundfunk.

*Das interkulturelle Liederbuchprojekt RADIO VIELFALT bindet Beteiligte auf unterschiedlichsten Ebenen – Schule, Familie, Freunde – in eine musikalische Spurensuche ein. Kinder tragen ihre Lieder (und die ihrer Familien) zusammen und schaffen damit die Basis für eine Sammlung, die über das einander Zuhören und gemeinsame Musizieren ein neues Wir-Gefühl stiftet. Der integrative Ansatz vernetzt die Lieder der Kinder mit musikalischen Profis und Medienmachern. So entsteht ein liebevoll gestaltetes Liederbuch, dessen Bedeutung zum Zeitpunkt seines Entstehens noch niemand ermessen konnte. Die Rückbindung an Schulen erzeugt einen Schneeball-Effekt, der musikalische Stadtgeschichte neu schreibt. Ein insofern nicht nur nachhaltiges, sondern geradezu weitsichtiges Projekt, das möglichst weitreichende Nachahmung finden könnte und sollte.*

Preisträger in der Kategorie Best Practice, Konzert

**Die Schurken:**

**Unterwegs nach Umbidu**

In Koproduktion mit der Kölner Philharmonie, Philharmonie Luxemburg, Lucerne Festival, Bregenzer Festspiele und der Jeunesse Österreich.

*Unterwegs nach Umbidu ist ein Format, das auf den ersten Blick genau auf der Mitte zwischen Musiktheater und Konzert liegt. Der Handlungsverlauf verschmilzt mit den Musikerpersönlichkeiten und der Musik, die von ihnen geschickt ausgewählt ist und deren Interpretation dabei kompromisslos höchsten Qualitätsansprüchen genügt. Die Handlung lässt – nicht nur durch die surreale Sprache – Raum für Fantasie und drängt die Musik niemals in den Hintergrund. Im Gegenteil: Die magischsten Momente werden nicht in dramaturgischen Überbietungseffekten erzeugt, sondern entwickeln sich innerhalb der Kompositionen – wie ‚von selbst‘. In Erinnerung bleibt die Berührung durch Musik.*

Preisträger in der Kategorie „LabOhr“

**Büro für Konzertpädagogik e.V.:**

**Plingpolyplü Fantastiko**

In Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe.

*Plingpolyplü Fantastiko ist eine große Holzkiste, die sich beim Öffnen zu einer ungewöhnlichen Plastik aus elektronischen und akustischen Klangerzeugern entfalten lässt. Ein ortsabhängig einsetzbarer Apparat, dessen äußerliche Gestalt zwar seine Potenziale erahnen lässt, aber seine Wirkweise in geheimnisvollem Dunkel lässt. Plingpolyplü Fantastiko ist eine mobile, polymorphe Provokation zum sanften, herantastenden Umgang mit unterschiedlichsten Geräuschen, eine Einladung zum Entdecken und zu gefühlvoller Gestaltung. Als Teil einer Klang-Raum-Performance sowie als Workshop ist das Instrument in Schulen, Museen und Konzerthäusern einsetzbar und verführt zum experimentellen und schöpferischen Spiel mit Klängen.*